

Protokoll der Delegiertenversammlung der ZPW

von Mittwoch, 8. Juni 2022, 19.30 Uhr bis 20.35 Uhr im Feuerwehrzentrum im Marthalen

Anwesend: 32 Gemeindedelegierte und 6 Vorstandsmitglieder
- VertreterInnen des Planungsbüros sapartners:
Dunja Kovári und Beat Lattmann

Gäste: Hans Leibacher, alter RPK, Erwin Noser, neuer Präsident RPK
Kantonsrat Paul Mayer, Annette Spörri vom ARE, Sergio Rämi, Präsident
GPVA, Jürg Grau, Präsident der RVK
Roland Spalinger, Andelfinger Zeitung
Roland Müller, Schaffhauser Nachrichtung

Entschuldigt:

Delegierte: Konrad Räss, Humlikon; Walter Wipf, Henggart; Christian Hermann, Andelfingen;
Michael Trachsel, Feuerthalen; Peter Stoll, Kleinandelfingen; Roger Keller, Kleinandelfingen;
Susanne Eigenheer, Kleinandelfingen; Matthias Knill, Uhwiesen; T. D'Ascanio, Feuerthalen; Mar-
tin Erb (Pro Weinland); Hans Bichsel, Henggart; Rolf Fierz, Ossingen; Silvio Haupt, Rheinau;
Martin Günthardt, Ossingen

Kantonsräte: Konrad Langhart und Martin Farner

Vorstand: Markus Späth

Traktanden:

1. Protokoll der DV vom 22. September 2021; Genehmigung
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
3. Jahresrechnung 2021; Genehmigung
4. Aktive Entwicklungsplanung
5. Informationsanlass ZPW, neue Legislaturperiode
6. Informationen Kanton
7. Informationen Vorstand
8. Anfragen gemäss Art. 25 der Zweckverbandsstatuten
9. Verschiedenes

Der Präsident der ZPW, Martin Zuber, begrüsst die Anwesenden und er betont, dass er sich darüber freut, dass trotz des schönen Wetters so viele Delegierte an der heutigen Delegiertenversammlung teilnehmen. Speziell begrüsst Martin Zuber den Kantonsrat Paul Mayer, Jürg Grau und Sergio Rämi, die Planerin und den Planer vom sa_partners, zwei Pressevertreter sowie auch RPK-Präsident Hans Leibacher und dessen Nachfolger, Erwin Noser. Danach dankt Martin Zuber für das heutige Gastrecht der Gemeinde Marthalen.

Matthias Stutz, Gemeindepräsident von Marthalen, begrüsst seinerseits die Anwesenden und stellt kurz seine Gemeinde vor.

Marthalen ist der «Hauptort» vom Bezirk, und war bis zum Jahr 2020 – von der Fläche her - auch die grösste Gemeinde. Danach folgten die Fusionen von Stammheim und Andelfingen. Diese beiden Gemeinden sind nun noch grösser. Matthias Stutz berichtet, dass in Marthalen sehr viele Riegelhäuser stehen und allgemein viel alte und schöne Gebäude vorhanden sind. Auch die Behörde sei etwas «exotisch». Der Gemeinderat besteht aus sieben Personen und es gibt eine Frauenmehrheit. Dann weist Matthias Stutz noch auf die sehr intakte Gastronomie hin und gibt bekannt, dass nach der Delegiertenversammlung durch die Gemeinde Marthalen ein Apéro offeriert wird.

Martin Zuber eröffnet nun formell die heutige Delegiertenversammlung. Er stellt fest, dass am heutigen Abend sicherlich genügend Delegierte vor Ort sind. Oft kollidiert dieser Termin auch mit Gemeindeversammlungen, was Martin Zuber sehr bedauert.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Versammlung ordnungsgemäss und rechtzeitig einberufen worden ist. Die Einladung mit Traktandenliste, die Unterlagen zur Jahresrechnung 2021 sowie der Tätigkeitsbericht der ZPW wurden fristgerecht den Delegierten zugestellt.

Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler wird gewählt: Hanspeter Breiter, Gemeinderat von Flaach

Es sind insgesamt 32 Gemeindedelegierte sowie 6 Vorstandsmitglieder anwesend. Die Delegiertenversammlung ist somit beschlussfähig.

1. Protokollgenehmigung

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 22. September 2021 ist beim Sekretariat der ZPW aufgelegt und wurde nach der letzten Delegiertenversammlung sowie zusammen mit der heutigen Einladung noch einmal allen Delegierten geschickt. Es sind keine Änderungsbegehren zum Protokoll eingetroffen.

Das Protokoll der DV vom 22. September 2021 wird ohne Bemerkungen genehmigt und Ursula Müller verdankt.

2. Tätigkeitsbericht 2021/2022 des Vorstands

Der Tätigkeitsbericht 2021/2022 des Vorstands wurde vorgängig allen Delegierten zur Kenntnisnahme zugestellt.

Martin Zuber weist zusammenfassend auf einige wichtigen Punkte im Bericht hin.

A) Regionalplanung allgemein

Während der Berichtsperiode (Mai 2021-April 2022) hat der Vorstand sieben ordentliche Sitzungen abgehalten.

Geschäfte / Stellungnahmen

Die wichtigsten Stellungnahmen zu kantonalen und kommunalen Planungen waren:

Kanton Zürich

- Kantonaler Richtplan, Teilrevision «Gebietsentwicklung Flugplatzareal Dübendorf»
- PBG-Revision «Justierungen PBG»
- PBG-Revision «Klimaangepasste Siedlungsentwicklung»
- Neue Standards für Staatsstrassen – Konsolidierte Stellungnahme ZPW und Hinweise der ZPW zuhanden der Gemeinden für die kommunalen Stellungnahmen
- Gesamtkonzept Erholung Thurauen

Nachbarkantone

- Kanton Thurgau, Teilrevision Kantonalen Richtplan 2020/2021

Gemeinden

- Gemeinde Marthalen: Kommunalen Richtplan
- Gemeinde Stammheim: Revision Bau- und Zonenordnung

Regionaler Richtplan Weinland

Umsetzung regionaler Richtplan Weinland

Mit dem Beschluss des regionalen Richtplans Weinland durch den Regierungsrat (17. März 2021) liegt eine zeitgemässe Grundlage für eine abgestimmte und qualitative Regionalentwicklung des Zürcher Weinlandes vor. Der regionale Richtplan umschreibt regionale Aufgaben in unterschiedlichen Themenfeldern. Um den regionalen Richtplan aktiv und entsprechend der Priorität der einzelnen Aufgaben umsetzen zu können, hat die ZPW eine Auslegeordnung der auf den regionalen Richtplan basierenden Aufgaben erstellt. Diese Auslegeordnung floss schliesslich in das Umsetzungsprogramm ZPW ein, welches eine Grundlage für die Initiierung von regionalen Projekten in den kommenden Jahren darstellt (siehe aktive Entwicklungsplanung).

Teilrevision regionaler Richtplan Weinland

Zeitgleich mit dem Beschluss des Richtplan Weinland durch den Regierungsrat wurde die ZPW aufgefordert, eine Teilrevision des Richtplankapitels 4.6 «Parkierung» zu erarbeiten. Im Frühjahr 2022 hat die Erarbeitung der entsprechenden Teilrevision des regionalen Richtplans begonnen. Die Planung erfolgt abgestimmt auf die parallel dazu durchgeführte Entwicklung eines regionalen Gesamtverkehrskonzeptes (siehe rGVK). Bis voraussichtlich zum Ende des Kalenderjahres 2022 sollen im Vorstand konsolidierte Planungsentwürfe vorliegen, worauf die Verbandsgemeinden zu einer Vernehmlassung eingeladen werden.

Regionales Gesamtverkehrskonzept rGVK

Beruhend auf dem kantonalen Richtplan besteht an alle Regionen der grundsätzliche Auftrag zur Erstellung eines regionalen Gesamtverkehrskonzeptes (rGVK). Ziel dieser Planung ist die Sicherstellung einer möglichst langfristig funktionierenden, bedürfnisgerechten und umweltverträglichen Balance zwischen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung. Unter Federführung des Amtes für Mobilität hat die Erarbeitung des rGVK Weinland im Frühjahr 2022 gestartet. Die ZPW ist dabei sowohl

im projektsteuernden Projektausschuss als auch im Projektteam und dem Fachausschuss aktiv involviert. Zur Konsolidierung der Erarbeitungsschritte sind für das Jahr 2022 zwei Workshops mit den Weinländer Gemeinden vorgesehen.

Tiefenlager

Gegenwärtig läuft die dritte Etappe der Standortsuche für das geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle. Das Standortgebiet Zürich Nordost wird dabei als eines von drei Standortregionen vertieft untersucht. Ziel dieser Etappe ist die Konkretisierung der vorgesehenen Oberflächeninfrastruktur, die Einreichung eines Rahmenbewilligungsgesuchs sowie der abschliessende Standortentscheid des Bundesrats (voraussichtlich bis zum Jahr 2029). Zudem bildet die Ermittlung von Massnahmen zur Sicherstellung der gewünschten Entwicklung in der Standortregion bzw. zur Entschärfung allfälliger negativer Auswirkungen einen Schwerpunkt. Der Einbezug der Schlüsselakteure und die regionale Partizipation sind auch in der dritten Etappe des Sachplanverfahrens von grosser Bedeutung. Martin Zuber als Präsident der ZPW und Regionalplanerin Dominique Erdin begleiteten die erweiterte Fachgruppe regionale Entwicklung und brachten die regionalen Interessen im Rahmen der durchgeführten Sitzungen ein.

Förderprogramme

Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes

Die regionalwirtschaftliche Entwicklung des Weinlands als ländlicher Raum wird im Rahmen des Umsetzungsprogramms 2020-2023 der neuen Regionalpolitik (NRP) des Bundes erstmals gefördert. Im Vordergrund stehen dabei die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sowie die Erhöhung der Wertschöpfung in der Region. Im Weinland bilden die Bereiche Tourismus, Regionalprodukte und Regionalmanagement die Schwerpunkte. Der Verein Pro Weinland zeichnet sich als regionaler Projektträger für die Programmumsetzung verantwortlich. Die ZPW begleitet und unterstützt den Prozess. Insbesondere findet ein laufender und enger Austausch im Zusammenhang mit dem Modellvorhaben «Integrale evolutionäre Entwicklungsstrategie Zürcher Weinland» statt, bei welchem die ZPW federführend ist.

Modellvorhaben des Bundes

Mit dem Modellvorhaben nachhaltige Raumentwicklung unterstützt der Bund von 2020 bis 2024 zum vierten Mal innovative Ansätze und Projekte mit insgesamt rund 3.9 Millionen Franken. Eines von den 32 aus 103 ausgewählten Projekten ist dasjenige von der Zürcher Planungsgruppe Weinland (ZPW) initiierte Modellvorhaben «Integrale evolutionäre Entwicklungsstrategie Zürcher Weinland». Im Unterschied zur NRP (vgl. oben), welche einen sektoralen Fokus auf die Bereiche Wirtschaft und Tourismus legt, steht dabei eine Gesamtbetrachtung mit dem Resultat eines regionalen Aktivierungsplans im Vordergrund. Die Federführung beim Modellvorhaben liegt bei der ZPW. Neben dem Bund wird das Projekt auch vom Gemeindepräsidentenverband Andelfingen (GPVA), dem Regionalförderungsverein Pro Weinland und dem Kanton Zürich finanziell unterstützt. Der aktuelle Projektstand wird im Teil B) Aktive Entwicklungsplanung umschrieben.

Verschiedenes

Austausch mit Planungsträgern im Kanton Zürich

Der Austausch mit dem Kanton Zürich, der Region Zürich und Umgebung (RZU) und den anderen Regionalplanenden im Kanton Zürich wird von der ZPW weiterhin sehr geschätzt. Im Rahmen der regelmässigen Treffen werden wichtige Themen und Aufgaben für das Weinland besprochen und Erfahrungen ausgetauscht. Während der Berichtsperiode waren u.a. die Mehrwertabgabe, die Kleinsiedlungen im Kanton Zürich oder die Weilerkernzone wichtige Themen.

B) Aktive Entwicklungsplanung

Im Rahmen der aktiven regionalen Entwicklungsplanung lagen die Schwerpunkte in der Berichtsperiode auf der Bearbeitung des Modellvorhabens «Integrale evolutionäre Entwicklungsstrategie Zürcher Weinland» sowie auf der Erarbeitung des Umsetzungsprogramms ZPW.

Umsetzungsprogramm ZPW

Das Umsetzungsprogramm ZPW baut auf den Themenschwerpunkten «Regionaler Richtplan», «Gemeindeggespräche» sowie auf aktuelle Themen und Projekte auf. Die Aufgaben und der direkte Handlungsbedarf basierend auf dem regionalen Richtplan wurden in der entsprechenden Auslegeordnung erfasst und priorisiert.

Gemeindeggespräche 2021

Der ZPW indes ist es ein grosses Anliegen, dass ihre Tätigkeit einen Mehrwert für die Region und die Gemeinden leistet. In diesem Zusammenhang legt die ZPW grossen Wert auf den persönlichen Kontakt und Austausch mit den Gemeinden, um eine offene Gesprächs- und Wir-Kultur zu fördern und die regionalen Tätigkeiten auf die kommunalen Bedürfnisse abzustimmen. In der Berichtsperiode wurden aus diesem Grund Gespräche geführt, in welchen aktuelle Themen und Anliegen aus kommunaler Sicht erfragt und diskutiert wurden. Gleichzeitig wurde diese Gelegenheit genutzt, um die Gemeinden für die regionalen Planungsgrundlagen zu sensibilisieren.

Umsetzungsprogramm ZPW

Sowohl unmittelbar aus dem regionalen Richtplan abgeleitete Aufgaben als auch Erkenntnisse aus den Gemeindeggesprächen und weitere aktuelle Themen flossen schlussendlich in das Umsetzungsprogramm ZPW ein. Dieses bildet eine umfassende Übersicht über den regionalen Handlungsbedarf. Es dient als Grundlage für die künftige Initiierung von Projekten im Rahmen der aktiven Entwicklungsplanung und zur Priorisierung und Koordination der unterschiedlichen regionalen Aufgaben in den nächsten Jahren. Das Umsetzungsprogramm dient der ZPW als dynamisches Dokument, welches jährlich aktualisiert und auf die regionalen und kommunalen Bedürfnisse angepasst wird.

Mis Wyland 2040 – Eine gemeinsame Entwicklungsstrategie für die Region (Modellvorhaben INRES)

Das Modellvorhaben «Integrale evolutionäre Entwicklungsstrategie Zürcher Weinland» hat in der Berichtsperiode die Projektphasen «1b – Entwicklungsstrategie» und «2 – Konkretisierung» durchlaufen.

Im Fokus stand die im Herbst 2021 durchgeführte Strategiekonferenz. Im Rahmen eines interaktiven Workshops wurden dabei die sechs Leitbilder der Entwicklungsstrategie präsentiert und weiterentwickelt. Der umfassende Entwurf dieser Entwicklungsstrategie beinhaltete die sechs Themenfelder «Progressive Provinz» (neu: «Progressive Region»), «Wir-Region», «Mehr als Wohnen», «Landschaft im Fokus», «Arbeit und Versorgung 4.0» und «Intermodale Mobilität». Daneben wurde auf der digitalen Plattform www.miswyland2040.ch der erste Entwurf der Strategie präsentiert. Eine Online-Umfrage leitete durch die Strategie und ermöglichte allen Weinländerinnen und Weinländer ihre Meinung zu diesem Entwurf abzugeben.

In der Phase 2 «Konkretisierung Vorhaben» wurde im Sinne eines evolutionären Organisationsmodelles eine Netzwerkkarte der bedeutendsten regionalen Akteure und ihren Schnittstellen erarbeitet. In Ergänzung dazu entstanden Faktenblätter welche für die einzelnen Akteure das Aktivierungspotenzial und dazugehörige Handlungsfelder und Aufgaben für die Umsetzung der INRES aufzeigen.

Arbeitshilfe integrative Zentrumsentwicklung ZPW

Die von der ZPW erarbeitete Arbeitshilfe zur integrativen Zentrums- und Ortskernentwicklung wurde bereits im August 2020 abgeschlossen. Aufgrund der Situation um das Coronavirus musste die ursprünglich für Oktober 2020 geplante Exkursion ins Jahr 2021 verschoben werden. Am 10. November 2021 konnte sie schliesslich durchgeführt werden. Neben Inputs von verschiedenen Best-Practice-Beispielen zum Thema wurden die Teilnehmenden eingeladen, das neu entwickelte Frohsinnareal in Winterthur Wülflingen zu besichtigen.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zum Tätigkeitsbericht gestellt. Dieser gilt somit als genehmigt.

3. Jahresrechnung 2021 der ZPW

F1.2.9

Zusammen mit der Einladung zur heutigen Delegiertenversammlung haben die Delegierten die vollständige Jahresrechnung 2021 zur Kenntnisnahme erhalten.

Patric Eisele ist zuständig für das Geschäft und stellt dieses den Delegierten vor.

Die Jahresrechnung 2021 der ZPW weist folgend Eckdaten auf:

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	CHF 254'290.90
	Gesamtertrag	<u>CHF 42'454.75</u>
	Aufwandüberschuss	CHF 211'836.05

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird gemäss Art. 43 der Zweckverbandsstatuten durch die Verbandsgemeinden getragen.

Es wurden keine Investitionen getätigt. Die Bilanzsumme beträgt CHF 26'512.35.

Patric Eisele betont, dass mit den PlanerInnen der Firma sa_partners der Vorstand einen Partner an seiner Seite hat, welcher zusätzliche Mittel mobilisiert, so dass man klar auch Entwicklungsplanung machen kann.

Anhand der Erfolgsrechnung geht Patric Eisele auf einzelne Posten näher hin und erläutert diese. Bei der Allgemeinen Verwaltung wurde bei der Budgetierung die Anpassung des Entschädigungsreglements per 1.1.2021 noch nicht berücksichtigt. Dieses hatte mehr Sitzungsgelder und eine höhere Entlohnung der RPK zur Folge. Zudem kam es zu Mehrauslagen für die Kosten für die Verpflegung bei Anlässen. Bei der Umwelt- und Raumordnung kam es zu Verschiebungen in den einzelnen Positionen der Nebenrechnung. Von sa_partners wurden Mehrleistungen hinsichtlich der Begleitung von Planungen inkl. der Ausarbeitung von Massnahmenvorschlägen, NEK Areal Arova Areal, Begleitgremien sowie der Auswertung des Strategieworkshops zum Thema Mobilität in Hinblick auf das anstehende rGVK im Rahmen von CHF 5'000.00 verrechnet. Dann waren die Druckkosten für die neuen Zweckverbandsstatuten deutlich höher ausgefallen als geplant.

Patric Eisele sagt, dass die detaillierten Zahlen in der verschickten Jahresrechnung ersichtlich sind, und dass alle Delegierten feststellen konnten, dass die Erfolgsrechnung mit einem Mehraufwand zum Budget 2021 mit CHF 10'936.05 abschloss (Budget 2021: CHF 200'900.00).

Gestuftes Erfolgsausweis		Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
30	Personalaufwand	40'838.70	35'800	34'569.20
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	213'450.25	208'050	231'165.60
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen			
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen			
36	Transferaufwand (ohne Ertragsüberschuss z.G. Verbandsgemeinden)			
37	Durchlaufende Beiträge			
	Total Betrieblicher Aufwand	254'288.95	243'650	265'734.80
40	Fiskalertrag			
41	Regalien und Konzessionen			
42	Entgelte	450.00	800	582.50
43	Verschiedene Erträge			
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen			
46	Transferertrag (ohne Aufwandüberschuss z.L. Verbandsgemeinden)	42'004.75	42'050	63'564.65
47	Durchlaufende Beiträge			
	Total Betrieblicher Ertrag	42'454.75	42'850	64'127.15
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-211'834.20	-200'800	-201'607.65
34	Finanzaufwand	1.85	100	
44	Finanzertrag			
	Ergebnis aus Finanzierung	-1.85	-100	
	Operatives Ergebnis	-211'836.05	-200'900	-201'607.65
38	Ausserordentlicher Aufwand			
48	Ausserordentlicher Ertrag			
	Ausserordentliches Ergebnis			
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-211'836.05	-200'900	-201'607.65
	Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)			
	Ertragsüberschuss z.G. / Aufwandüberschuss z.L. Verbandsgemeinden (gem. Kostenverteiler)	-211'836.05	-200'900	-201'607.65
	Total			

Zum Schluss zeigt Patric Eisele kurz den Revisionsbericht auf einer Folie und weist auch auf den Finanz- und Aufgabenplan hin.

Aus der Versammlung werden keine Fragen mehr gestellt und Hans Leibacher von der RPK ergreift das Wort. Er sagt, dass es sich um eine relativ einfache und auch um eine «schöne» Rechnung handelt. Dies sei in der Vergangenheit schon anders gewesen. Die Erläuterungen bezüglich der Mehrausgaben zum Budget sind absolut klar und nachvollziehbar. Insgesamt wurden ca. CHF 11'000.00 mehr gebraucht als budgetiert, aber dieser Betrag ist begründet. Hans Leibacher empfiehlt deshalb der Versammlung, die Jahresrechnung 2021 der ZPW zu genehmigen.

Die Delegiertenversammlung Zürcher Planungsgruppe Weinland

beschliesst einstimmig:

Die Jahresrechnung der ZPW 2021 wird genehmigt. Die Erfolgsrechnung schliesst bei einem Gesamtaufwand von CHF 254'290.80 und einem Ertrag von CHF 42'454.75 mit einem Aufwandüberschuss zu Lasten der Zweckverbandsgemeinden von CHF 211'836.05. Die Bestandesrechnung weist Aktiven und Passiven von CHF 26'512.35 aus

4. Aktive Entwicklungsplanung

Dunja Kovári von der Firma sa_partners informiert über den Stand der aktiven Entwicklungsplanung. Sie betont, dass es eine grosse Freude für sie und Beat Lattmann ist, im Weinland zu arbeiten. Diese Region ist wunderschön und hat auch ein sehr grosses Potential.

Die Präsentation umfasst unter anderem folgende Themen:

- Arbeitsschwerpunkte Zürcher Planungsgruppe Weinland
- Regionale Planungsgrundlagen
- Modellvorhaben «Mis Wyland»
- Arbeitsprogramm
- Integrale Organisationsstruktur – Netzwerkkarte
- Meilensteine
- Einladung zur Umsetzungskonferenz vom 16. Juni 2022

Es wird darauf verzichtet, dieses Traktandum zu protokollieren, da die Präsentation davon dem heutigen Protokoll beigelegt wird.

5. Informationsanlass ZPW neue Legislaturperiode

Beat Lattmann von der Firma sa_partners ergreift das Wort und informiert über den geplanten Informationsanlass der ZPW zur neuen Legislaturperiode.

Da im Frühjahr Wahlen stattgefunden haben und deshalb in den Behörden und auch bei den Delegierten viele neue Personen zuständig sind, soll ein entsprechender Anlass für Gemeindevertreter im Herbst 2022 durchgeführt werden. Beat Lattmann betont, wie wichtig es ist, dass ein Wissenstransfer stattfindet.

Ziele des Informationsanlasses

- Bekanntmachung von regionalen Planungsgrundlagen und Arbeitshilfen
- Sensibilisierung für Planungsaufgaben und Entwicklungsvorstellungen auf kommunaler und regionaler Stufe
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Regionalplanungsverband

Termin

- Herbst 2022

6. Informationen Kanton

Die zuständige Gebietsbetreuerin, Annette Spörri, spricht über das Thema «Überprüfung Kleinsiedlungen». Auch diese Präsentation wird dem heutigen Sitzungsprotokoll beigelegt.

Andreas Furrer möchte noch wissen, welches die Kriterien für Kleinsiedlungen sind.

Annette Spörri sagt, dass ein Weiler oft eine Stützfunktion aus der Geschichte her hat, und dass dort fünf bis zehn bewohnte Gebäude stehen. Es ist aber noch nicht ganz klar, ab wann genau es sich um einen Weiler, und ab wann um einen Ortsteil handelt.

Roland Müller erwähnt das «Paradebeispiel» in Stammheim betr. dem Weiler «Wyler». Dieser liegt mit der einen Seite im Kanton Zürich und mit der anderen Seite im Kanton Thurgau. Beide Kantone haben andere rechtliche Grundlagen und deren Unterschiede sind gewaltig. Annette Spörri sagt, dass diesbezüglich der Kanton Thurgauer schneller war der Kanton Zürich. Was nun mit dem Zürcher Teil des Weilers geschehen wird, wisse man aber momentan noch nicht genau.

Man muss den Weiler aber klar als Einheit betrachten. Auf Anweisung des Kantons hat die Gemeinde Stammheim die Angelegenheit aus der geplanten BZO-Revision rausgenommen. Martin Zuber bestätigt, dass es viele Sitzungen gab deswegen. Aber er findet es sehr positiv, dass der Amtschef selber sich vor Ort umgesehen hat.

7. Informationen Vorstand

Martin Zuber erwähnt noch einmal die kommende Umsetzungskonferenz vom 16. Juni 2022 in Henggart und er hofft, dass sich noch möglichst viele Delegierte für den Anlass anmelden werden.

Dann informiert Martin Zuber darüber, dass das Amt für Mobilität die ZPW bezüglich eines regionalen Gesamtverkehrskonzept angefragt hat. Die ZPW hat diesbezüglich ihr Interesse bekundet. Am 9. Juli 2022 findet ein Workshop für Delegierte und Gemeindevertreter statt (im Oktober 2022 dann der 2. Workshop). Martin Zuber findet, dass alle, die sich für den Verkehr irgendwie interessieren, am Workshop teilnehmen, und sich dort einbringen sollen. Möglichst viele Vertreter der Region sollten mitmachen und dann am Anlass gute Lösungen vorbringen. Die Einladungen zu den Workshops erfolgen durch das Amt für Mobilität. Eine Vorinformation mit dem «save the date» wurde vor einigen Wochen bereits an die Gemeinden und die Delegierten verschickt.

Jede Fusion zieht eine Statutenrevision nach sich. Martin Zuber hat sich mit dem Sicherheitszweckverband abgesprochen, dass im 2023 oder 2024 wiederum Statutenrevisionen mit einer Urnenabstimmung durchgezogen werden müssen. Diese verursachen dann wieder Kosten.

8. Anfragen nach Ziffer 2.3.8

Anfragen nach Art. 25 der Zweckverbandstatuten sind keine eingegangen.

9. Verschiedenes

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 21. September 2022 im Zentrum Cholfirst in Feuerthalen statt.

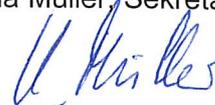
Andreas Furrer hat noch eine Frage bezüglich dem Tätigkeitsbericht. Da sei von einer Mehrwertabgabe gesprochen worden. Handelt es sich um eine erweiterte Grundstückgewinnsteuer? Annette Spörri entgegnet, dass es sich da um zwei verschiedene Dinge handelt. Die Mehrwertabgabe ist eine Abschöpfung, die zusätzlich zur Grundstückgewinnsteuer fällig werden kann. Es handelt sich dabei aber nicht um eine Handänderung eines Grundstücks, sondern um eine Um- oder Einzonung.

Dann interessiert sich Andreas Furrer noch um die genaue Bezeichnung von INRES: Diese lautet: «Integrale evolutionäre Entwicklungsstrategie Zürcher Weinland»

Martin Zuber erkundigt sich bei den Anwesenden, ob jemand mit der Durchführung der Abstimmungen oder der Führung der heutigen Delegiertenversammlung nicht einverstanden ist. In diesem Fall soll sich derjenige bitte jetzt noch melden. Ansonsten nimmt er an, dass die DV ordnungsgemäss durchgeführt worden ist. Die nächste Delegiertenversammlung findet am 21. September 2022 in Feuerthalen statt.

Da kein Einwand erfolgt, schliesst der Präsident die heutige Delegiertenversammlung mit dem Hinweis, dass nach der Versammlung ein kleiner Apéro von der Gemeinde Marthalen offeriert wird.

Für richtiges Protokoll
Ursula Müller, Sekretärin



Beilage: Präsentation der heutigen DV

Verteiler:

- Delegierte ZPW
- Verbandsgemeinden
- Nachbarregionen

Dorf, 13.6.2022/um